

MITTEILUNGSBLATT

DES BÜRGERMEISTERS DER GEMEINDE KIRCHDORF A. INN

Grußwort zum Jahreswechsel

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, in wenigen Tagen schreiben wir das Jahr 2015. Wir alle wissen natürlich, dass ein Jahreswechsel kein Neustart ist. Dennoch hegen wir bestimmte Erwartungen für das neue Jahr, und ich wünsche Ihnen, dass Ihre Hoffnungen und Vorstellungen in Erfüllung gehen mögen.

Die geruhsame Zeit zwischen den Jahren lädt dazu ein, noch einmal auf das zu Ende gehende Jahr zurückzublicken und sich auf das kommende einzustimmen. Dabei denken wir an ganz persönliche Erlebnisse und Vorhaben, aber auch an Begebenheiten, die für alle von Bedeutung sind.

In unserer Gemeinde hat sich auch 2014 einiges bewegt. Das verdanken wir gemeinschaftlichen Anstrengungen sowie der noch relativ guten Haushaltslage. Wir konnten Investitionen tätigen, u. a. weitere Siedlungserschließung in Hitzenau, Sanierung der Gemeindeverbindungsstraße von Machendorf nach Julbach.

Und auf diesem Weg werden wir 2015 weiter voranschreiten. Große Sprünge allerdings können wir uns nicht leisten, denn gewichtige Investitionen sind bereits in Planung bzw. müssen umgesetzt werden. An dieser Stelle darf ich den Neubau Feuerwehrhaus, die weitere Erschließung von Baugrundstücken, Maßnahmen im Bereich Wasserversorgung als auch im Bereich Entsorgung anführen.

Es gilt gerade jetzt besonnen und vorausschauend zum Wohle unserer Kommune zu planen und zu handeln. Eine Herausforderung für die politischen Vertreter der Gemeinde Kirchdorf als auch aller gesellschaftlichen Kräfte, besonders wichtig in diesem Prozess die Einbindung und Beteiligung der Bürger.

Bürgerbeteiligung und Bürgerengagement, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, sind unverzichtbare Bestandteile unseres Zusammenlebens und politischen Wirkens. Das wissen wir in den Kommunen ganz genau. Vieles von dem, was unsere Gemeinde lebenswert macht, geht auf das Engagement der Bürgerinnen und Bürger sowie der ortsansässigen Unternehmen zurück; Vieles von dem, was wir in diesem Jahr erreicht haben, beruht auf der Tatkraft und der Kompetenz, auf der Initiative und der Kreativität der Menschen, die hier wohnen und wirken.



Ich bin sehr froh, dass es bei uns so viel Bürgerengagement gibt. Als aktuelles Beispiel ist die relativ reibungslose Integration der Asylbewerber in Hitzenau anzuführen. Unsere wie jede Gemeinde ist ganz existenziell darauf angewiesen, dass sich Menschen in ihr Gemeinwesen einbringen. Deshalb möchte ich zum Jahresausklang allen ganz herzlich danken, die mitmischen und etwas für andere oder die Allgemeinheit tun in karitativen Organisationen oder Vereinen, in der Nachbarschaftshilfe oder im Kultur- und Sportsponsoring. Sie alle tragen viel zu einem guten Zusammenleben bei.

Besonders bedanken möchte ich mich auch bei allen Beschäftigten der gemeindlichen Einrichtungen für ihr Engagement und geleisteten Einsatz.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, mit diesem Engagement für und in unserer Gemeinde und der Bereitschaft, Zukunft selber zu gestalten, haben wir Grund, mit Zuversicht in das neue Jahr zu blicken.

Ich wünsche Ihnen einen gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein friedvolles glückliches neues Jahr.

Johann Springer, 1. Bürgermeister

Einladung zur Jahreshauptversammlung

Am Freitag den 9. Januar 2015 um 19.30 Uhr
beim Kirchenwirt in Seibersdorf

Tagesordnung:

1. Grußwort des 1. Vorstand Manfred Propstmeier
2. Totengedenken an Verstorbene Mitglieder
3. Bericht des Schriftführers Stefan Geier
4. Bericht des Kassiers Erwin Hofer
5. Entlastung des Kassiers durch die Kassenprüfer
6. Bericht des Jugendwart Carina Madl
7. Bericht des Atemschutzwart Christian Derzmann
8. Jahresbericht des Kommandanten Robert Rauter
9. Grußwort durch 1 Bürgermeister Johann Springer
10. Bericht und Grußworte des KBM
11. Satzungsänderung
12. Wünsche und Anträge
13. Termine für 2015
14. Schlusswort des 1 Vorstand und des 1 Kommandanten

**Alle Feuerwehrmitglieder werden gebeten in Uniform
zu erscheinen.**

Robert Rauter
1. Kommandant

Propstmeier Manfred
1. Vorstand

Termine für Bürgersprechstunde:

Donnerstag, 8. Januar 2015 und
Donnerstag, 22. Januar 2015,
jeweils von 16.00 bis 18.00 Uhr.

*Meinen treuen Kunden wünsche ich
frohe Weihnachten und
ein gesundes neues Jahr.*

**Änderungsschneiderei
Brigitte Hölzlwimmer**
Grafen-von-Berchem-Str. 93 · 84375 Kirchdorf a. Inn
Tel. 0 85 71/92 25 85

*Meinen verehrten Kunden frohe Festtage und ein
gesundes neues Jahr verbunden mit dem Dank für
die vertrauensvolle Zusammenarbeit.*

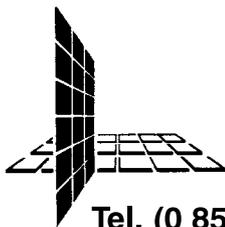


**Heiztechnik
Hermann Schmid**

Kulaer Str. 2 · 84375 Kirchdorf a. Inn
Tel. 08571-5146 · Handy 0170-77 27 194
Fax 922 816 · Heizung-Schmid@gmx.de

Joh. Straßner

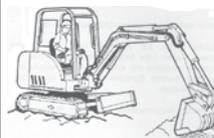
Meisterbetrieb



Fliesen · Platten
Mosaik

Tel. (0 85 71) 49 32 · Fax 92 57 60
Von-Siemens-Str. 1 · Kirchdorf - Atzing

Minibagger-Betrieb



- verschiedene Minibaggerarbeiten
- Materialtransport
- **NEU: Verleih von Vibrationsstampfer,
Rüttelplatte 100 kg,
HILTI Bohrerhammer**

Tobias Bradler, 84375 Kirchdorf a. Inn
☎ 0160/ 99 215 112

TSV Kirchdorf/Inn e.V.

*Frohe Weihnachten und
ein Gutes Neues Jahr
2015*



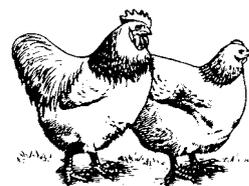
- ❖ Eine Zeit der Besinnung und der Freude
- ❖ Eine Zeit für Wärme und Frieden.
- ❖ Und vor allem auch eine Zeit der Dankbarkeit.

Wir möchten uns bei allen
TSV MITGLIEDERN
und allen ehrenamtlichen Helfern herzlich
bedanken und wünschen ALLEN

FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GUTES
NEUES JAHR 2015

Die TSV Vorstandschaft :
Killermann Michael, Knauer Marco und das Team mit
den Abteilungsleitern

Täglich frische Eier!
Hausgemachte
Frischeinudeln!



HORST STARZENGRUBER

Stölln 4 - Kirchdorf - ☎ 0 85 71/32 90

Das Elektrogeschäft für Elektro-Geräte,
Elektro-Installationen, Sat-Anlagen, Antennen,
Blitzschutzanlagen, Photovoltaikanlagen

Elektro Moosmüller GmbH

Lust auf Farbe KIMBÖCK

Maler- und Lackierermeister

Wir bedanken uns für das entgegengebrachte Vertrauen und wünschen erholsame Feiertage und einen guten Jahreswechsel sowie Glück und Gesundheit im neuen Jahr.

Herbert-Zill-Str. 17 • 84375 Kirchdorf a. Inn
Tel. 08571-921234 • Fax 08571-924299



ST. HUBERTUS APOTHEKE

Kompetenz und Service seit 25 Jahren

- Blutzuckermessung
- Blutdruckmessung
- Abmessen von Kompressions- und Stützstrümpfen

Wir beraten Sie gerne!

Manuela Hektor
Apothekerin

kostenloser Lieferservice zu Ihnen nach Hause

- Belieferung von Windelprodukten usw. auf Rezept (AOK Versicherte usw.) wieder möglich!

St. Hubertus Apotheke | Hauptstr. 43 | 84375 Kirchdorf | Tel. 08571-5500

EINFACH ANRUFEN:

TEL. 08571-6178



Sie wollen's doch auch warm und gemütlich haben. Informieren Sie sich kostenlos!

Heizungsbau · Solartechnik
Haustechnik · Sanitärausstattung
Gasinstallation

Hier wird man noch vom Chef beraten!

J. Oschenbrenner
HEIZUNGSBAU

Seibersdorfer Straße 104
84375 Kirchdorf/Inn
Tel. 08571-6178

Fa. Oberbichler

MALEREI - Gerüstbau

Simbacherstr. 32
D-84375 Kirchdorf/Inn



Tel. +49 8571 1223
Fax +49 8571 923541
Mobil: +43 676 7171976

Inntalküchen

Ihre Küche liegt uns am Herzen



Inntalküchen Birkel
84375 Kirchdorf am Inn
Hauptstraße 45a
Telefon 08571-91140
www.birkel-inntalkuechen.de
e-mail: info@birkel-inntalkuechen.de

BIRKL

Das Büchereiteam wünscht allen Leserinnen und Lesern ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr 2015!

Pfarr- und Gemeinde-
BÜCHEREI
Kirchdorf a. Inn



**Verkauf und Reparatur von
Rasenmäher-Traktoren!**

Reparatur-Service für alle Fabrikate!

- ▶ Kundendienst
- ▶ Abgas-Untersuchung
- ▶ 2 x wöchentl. HU nach §29 StVO
- ▶ Klima-Service
- ▶ moderne Fahrzeugdiagnose
- ▶ Frontscheiben-Erneuerung
- ▶ kostenlose Steinschlagreparatur der Frontscheibe bei vielen Versicherungen
- ▶ Achsvermessung mit Computer
- ▶ Lackierfreie Dellen-Instandsetzung



Auto E. Kainzelsperger
Hauptstr. 56, 84375 Kirchdorf a. Inn, Tel. 08571-1749

OPTIKBEITLER

Augenoptik · Sportbrillen · Kontaktlinsen

Vielen Dank

allen Kirchdorfern für das erwiesene Vertrauen im vergangenen Jahr.

Frohe Weihnachten und ein gutes Neues Jahr wünscht Ihnen Ihr

Augenoptiker-Meister

Gerhard Beitler

Urlaub vom 27.12. bis 31.12.

Münchner Str. 6 · 84359 Simbach a. Inn
Tel. 08571 - 924 2116

Weihnachtsturnier der Tenniskinder

Traditionell wurde wieder eine gemeinsame Weihnachtsfeier für die Kinder und Jugendlichen des TC – Heraklith Simbach und TC Kirchdorf veranstaltet.

23 Kinder im Alter von sechs bis 16 Jahren nahmen am vorweihnachtlichen Geschehen, unter der Regie des Jugendleiter vom TSV Kirchdorf Herbert Trautmannsberger, Trainer Christian Beranek und Helfern, beim Spiel mit der gelben Filzkugel teil und es wurde auf drei Hallentennisplätzen gleichzeitig mit großer sportlicher Hingabe und fair dem Gegner gegenüber, die Matches ausgetragen.

Während die Jüngeren im Kleinfeld antraten, maßen sich die Älteren bereits im normalen Großfeld. Nachfolgend die Sieger/Siegerinnen: Kleinfeld Gruppe A Sebastian Gruber, Gruppe B Mia Sickel, Gruppe C Uli Wilzinger alle vom TSV Kirchdorf. Großfeld Gruppe A Jonas Maier, Gruppe B Sarah Trautmannsberger beide vom TSV Kirchdorf und Gruppe C Kilian Oberlechner vom TC – Heraklith. Zur Siegerehrung überraschte dann noch der Nikolaus die Kinder und verteilte an alle Teilnehmer Urkunden und einen Schokoladen Nikolaus, bzw. kleine Sachspenden. Der TSV Kirchdorf und der TC – Heraklith bedanken sich auf diese Weise für die vielen Sachspenden und Gutscheinen. Der 1. Vorstand des TC – Heraklith, Bernd – Peter Bittner, wünschte im Namen der gesamten Vorstandschaft allen Kinder, Jugendlichen, Betreuer, Trainer, Helfern und Eltern, selbstverständlich auch dem Nikolaus, noch eine schöne Vorweihnachtszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest

Der Stüberwirt hatte auch für die Eltern Kaffee und Kuchen, bzw. eine kleine Stärkung für die abgekämpften und glücklichen Kindern, bereit gestellt.
Foto: Trautmannsberger



Ein gutes neues Jahr
wünscht allen Bürgerinnen und
Bürger
die Abteilung Plattenwerfen im TSV
Kirchdorf a. Inn

Ludwig Hufnagl
Abteilungsleiter



INNTALMOBIL-HINTERECKER

die Personenbeförderung



- * Rollstuhl-Taxi
- * Kleinbus bis 8 Personen
- * Flughafen München - Salzburg
- * Krankenfahrten

Tel. (08571) 97 16 61 * www.gotaxi.de

Einladung

z u m

12. Standkonzert mit Sektempfang

im Feuerwehrhaus Kirchdorf



am 31. Dezember 2014, Beginn 18.00 Uhr.

**Eröffnung durch die Böllerschützen der
Bräuhauschützen Ritzing**

(Schützenmeister Willi Niederhuber).

**Musikalische Begleitung durch die Kirchdorfer
Blasmusik** (Leitung: Günter Heindlmeier)

**Für das leibliche Wohl ist in gewohnter Weise
gesorgt.**

Die politische Gemeinde Kirchdorf a. Inn lädt hierzu
alle Bürgerinnen und Bürger
recht herzlich ein.

Wir freuen uns über einen
zahlreichen Besuch.

Johann Springer
Erster Bürgermeister
mit Gemeinderat



Blumen Klusmann

Mit Dank für das
entgegengebrachte Vertrauen
wünsche ich meinen Kunden und Bekannten
ein frohes Weihnachtsfest
und ein gesundes neues Jahr.

Seibersdorfer Str. 9, OT Ritzing • 84375 Kirchdorf
Telefon + Fax 08571-8269

Bauunternehmen Kurt Gruber

Maurer-, Verputz- und Estricharbeiten
Vollwärmeschutz



Fliederweg 4
84375 Kirchdorf /Hitzenau
Telefon: 08571/6352
Telefax: 08571/609884
Internet: www.gruber-baugeschaeft.de
eMail: kurt-gruber.baugeschaeft@t-online.de

Frohe Weihnachten
und Gute Fahrt 2015!

Wir wünschen allen unseren Kunden, Freunden und
Bekanntem ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes,
gesundes neues Jahr 2015!

Sehr herzlich bedanken wir uns bei allen, die
uns 2014 wieder ihr Vertrauen geschenkt ha-
ben. Es wäre schön, wenn wir Ihnen auch 2015
wieder als verlässlicher und fairer Partner mit all
unserer Kompetenz zur Seite stehen dürfen.

Ihr Opel- und Subaru-Partner

A. u. J. **Schick** GmbH & Co. KG

Weier 4
84375 Kirchdorf a. Inn
Tel.: +49 (0) 85 71 / 91 51 - 0
www.auto-schick.de
e-mail: info@auto-schick.de



DIE VORSTANDSCHAFT
WÜNSCHT ALLEN
BÜRGERINNEN UND BÜRGERN
DER GEMEINDE KIRCHDORF
- BESONDERS DEN
MITGLIEDERN UND IHREN
FAMILIEN - EIN FROHES
WEIHNACHTSFEST
UND EIN GESUNDES
NEUES JAHR 2015!



„Teil einer starken
Gemeinschaft.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Sind Sie lieber Kunde
oder auch Eigentümer
einer Bank?
www.vrbk.de

Wir machen den Weg frei.

VR-Bank
Rottal-Inn eG



SCHMUCK

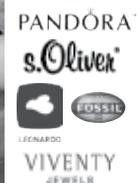
Wir wünschen
Ihnen ein
gesegnetes
Weihnachtsfest
und ein
glückliches
neues Jahr!

OPTIK

Viele große
Marken unter
einem Dach!

Uhren / Schmuck

LEDER



Simbach/Inn • Schulgasse 2-4
0 85 71 - 25 56 • Fußgängerzone

VERANSTALTUNGSKALENDER

WANN?	WAS?	Wo?
MO, 05.01.2015	18.30 Uhr Jahresessen mit Finalschießen und Königsschuß; Bräuhauschützen Ritzing e.V.	Schützenhaus Ritzing
FR, 09.01.2015	19.30 Uhr Schießbeginn, freuen uns über jeden Gast oder Schnupperschützen! Edelweißschützen Machendorf e.V.	Schützenheim Machendorf
FR, 09.01.2015	19.30 Uhr Jahreshauptversammlung, Freiwillige Feuerwehr Seibersdorf	GH Kirchenwirt, Seibersdorf
SA, 10.01.2015	Fahrt zum Zirkus Krone; Organisation und Anmeldung: Gabi Miedl, Tel. 08571/7300, Kath. Frauenbund Kirchdorf a. Inn	
SA, 10.01.2015	19.30 Uhr Pfingstrosen mit Evi Stief aus Ortenburg; Obst- und Gartenbauverein Julbach/Kirchdorf a. Inn e.V.	Schützenhaus Ritzing
DO, 15.01.2015	14.00 Uhr Unterhaltungsnachmittag, Seniorenclub Kirchdorf a. Inn	Pfarrheim St. Konrad
SA, 17.01.2015	13.30 Uhr Kaffeekränzchen mit Vorlesung, Herr Ernst Müller liest aus seinem Buch „Glasschermviertl - Geschichten aus der Nachkriegszeit“; Organisation: Gitte Haurer, Kath. Frauenbund Seibersdorf	GH Kirchenwirt Seibersdorf
SO, 25.01.2015	14.00 Uhr Kinderfasching, Bräuhauschützen Ritzing e.V.	Schützenhaus Ritzing
DO, 29.01.2015	14.00 Uhr Spiel- und Unterhaltungsnachmittag, Seniorenclub Kirchdorf a. Inn	Pfarrheim St. Konrad
SA, 31.01.2015	19.30 Uhr Feuerwehrball mit lustigen Einlagen, Freiwillige Feuerwehr Kirchdorf a. Inn e.V.	Schützenhaus Ritzing
Jeweils am Sonntag vor der Gemeinderats-sitzung	10.00 Uhr BÜRGERFRÜHSCHOPPEN, für alle Kirchdorfer/innen „Es werden der öffentliche Teil der GR-Sitzung und aktuelle Themen der Gemeindepolitik besprochen“ FW-Ortsverband Kirchdorf a. Inn	Gasthaus Kirchenwirt Kirchdorf a. Inn
Jeden MO	17.30 - 19.30 Uhr Montagsturnen für Kinder ab 6 Jahre	Otto-Steidle-Halle
Jeden MO	17.00 - 18.30 Uhr TANG SOO DO Kinder	Gymnastikraum d. Schule
Jeden MO	20.00 - 21.00 Uhr Damengymnastik und Bodystyling	Gymnastikraum d. Schule
Jeden Di	15.30 - 17.00 Uhr Kinder-Turnen für Kinder unter 6 Jahre	Otto-Steidle-Halle
Jeden MI	19.30 Uhr Singstunde des Männerchores im Musikzimmer	Volksschule Kirchdorf
Jeden DO	19.30 - 20.30 Uhr Pilates	Gymnastikraum d. Schule
Jeden DO	17.30 - 18.30 Uhr Chorprobe Kinderchor Sonnenschein (außer Ferienzeit)	Pfarrheim St. Konrad
Jeden DO	18.30 - 19.30 Uhr Chorprobe Jugendchor „Young Voices“ (außer Ferienzeit)	Pfarrheim St. Konrad
Jeden DO/FR	9.00 - 11.00 Uhr Muki-Gruppenstunde	Pfarrheim Kirchdorf/I.OG
Jeden FR	18.00 - 19.00 Uhr Jazz-Dance	Gymnastikraum d. Schule



rudolf duldinger
Wohnungsbau GmbH & Co KG

Entwurf-, Eingabe-, Werk- und Detailplanung
Für Neubau, Umbau oder Renovierung
Ausschreibung und Bauüberwachung
oder (auf Wunsch schlüsselfertig zum Festpreis)
unverbindlich neutrale Beratung

Wiesenstraße 22 · 84375 Kirchdorf/Inn · Hitzenua
Tel. 08571/3075 · Fax: 6896 · Mail: info@duldinger-planungsbuero.de
www.duldinger-planungsbuero.de

Der letzte Weg in guten Händen!

Im Trauerfall und Vorsorge

Erdbestattung • Feuerbestattung • Überführungen • Friedhofservice • Bestattungsvorsorge

Bestattungsdienste

HABERSTOCK

Tag und Nacht dienstbereit, auch an Sonn- und Feiertagen



Thea Schönwetter

Kirchdorf (Infostelle), Hauptstraße 14

☎ 0 85 71 / 92 21 76

Altötting Popengasse 2 0 86 71 / 92 68 58

weitere Infos auch unter: www.bestattungen-haberstock.de

STANDESAMTLICHE NACHRICHTEN

Diamantene Hochzeit feiern:

Herr Horst Dahl und Frau Ingeburg Dahl, Kirchdorf

Die Gemeinde spricht dem Jubelpaar die herzlichsten Glückwünsche aus.

Im Monat Januar feiern den

60. Geburtstag

Frau Sigrid Andorfer, Hitzenu
Frau Georgine Pernecker, Machendorf
Frau Gudrun Dippl, Machendorf
Frau Marika Zeis, Kirchdorf a. Inn
Frau Marianne Loher, Ritzing
Frau Angelika Bäumler, Strohh
Herr Karl Heinz Göttl, Kirchdorf a. Inn

70. Geburtstag

Frau Roswitha Entholzner, Machendorf
Herr Alfred Eckl, Ritzing
Frau Irmengard Danzer, Ritzing
Herr Ulrich Reichardt, Kirchdorf a. Inn
Frau Hildegard Hofinger, Kirchdorf a. Inn

75. Geburtstag

Herr Erhard Huber, Machendorf
Frau Irmgard Hoß-Fröschl, Hitzenu

Herr Johann Straßer, Ritzing
Frau Hedwig Stapfer, Ritzing
Herr Josef Auer, Machendorf

85. Geburtstag

Herr August Kasböck, Seibersdorf

Im Namen der Gemeinde und persönlich Ihnen allen herzlichste Glückwünsche, in der Hoffnung auf einen weiteren geruhsamen Lebensweg.

Einwohnerstand am 08.12.2014:

5573 Personen

5341 Personen (mit Hauptwohnung)

232 Personen (mit Nebenwohnung)



Bauunternehmen Franz Edlfortner

- Rohbauarbeiten
- Sanierungsarbeiten
- Vollwärmeschutz
- Innen- und Außenputz
- Estrich

Seibersdorfer Straße 42 a • D-84375 Kirchdorf a. Inn
Telefon +49 85 71 / 73 14 • Telefax +49 85 71 / 92 30 51
Mobil +49 160 / 28 36 791 • E-mail f.edlfortner@gmx.de



3 mal in Ihrer Nähe! Blumen-Apotheke

Unsere Öffnungszeiten im
Rennbahn-Center
Mo. - Fr. 8.00 - 20.00 Uhr
Sa. 8.00 - 18.00 Uhr

- ☼ **Simbach a. Inn** · im Rennbahn-Center
Telefon 0 85 71 / 9 26 85 11
- ☼ **Simbach a. Inn** · Maximilianstr. 22
Telefon 0 85 71 / 9 26 60 11
- ☼ **Kirchdorf** · Gewerbegebiet Atzing
Telefon 0 85 71 / 92 67 00

Wir sorgen für Ihre Gesundheit!
www.blumen-apotheke.de info@blumen-apotheke.de



ALFONS STEININGER

KFZ-Meisterbetrieb

Unfall-Instandsetzung
Gutmann Diagnose
HU & AU im Haus

Reparatur aller Fabrikate,
PKW, LKW u. Omnibusse

Tel. 08571 / 4764

Berg 27
Kirchdorf / Inn

Reparatur aller Fabrikate
Autoglas, Reifenservice

Bauhofstraße 2
84375 Kirchdorf
Tel.: 01 60 / 96 77 21 13
Fax: 0 85 72 / 1310

Franz Jakisch

Schreinermeister

www.schreinerei-jakisch.de
info@schreinerei-jakisch.de

Bestattungen



STANGL

Inh.: Robert Stangl
Jahnweg 5
84359 Simbach a. Inn

Seit über 35 Jahren Ihr regionaler Bestatter

Durchführung von Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Erledigung aller notwendigen Formalitäten
(vor und nach der Bestattung)

Bestattungsvorsorge, alternative Bestattungsformen

Rund um die Uhr für Sie erreichbar, auch am Sonn- und Feiertag!
Besprechung der Bestattung auf Wunsch bei Ihnen Zuhause

Vielfältige Informationen mit Broschüren und Preisbeispielen
zum Download unter: www.stangl-2000.de

24h erreichbar ☎ 08571 - 2665

Ein großes Stück Geschichte:

St. Nikolaibund Kirchdorf am Inn

Tausende von Schiffsleuten organisierten sich für ihr Seelenheil - Kirchdorf und Braunau als Partner

Von Hans Schaffarczyk

Der Inn hat bis in die fünfziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts das Leben der Orte und Menschen an seinen Ufern entscheidend geprägt. Nicht nur, weil er als Gebirgsfluss durch sein wildes Auftreten in das Leben der Anrainer eingriff, wenn er nach der Schneeschmelze immer wieder die Landschaften veränderte, sondern auch als wichtige, strategisch bedeutsame Schifffahrtstraße, durch die sogar Kriege entschieden wurden, nicht zuletzt aber als Brotpender für viele, die an ihm und mit ihm ihr Geld verdienten. Sie taten sich in sog. Schiffsleutbruderschaften zusammen, um einerseits etwas für ihr Seelenheil zu bewirken, andererseits um in der Gemeinschaft Gleichgesinnter sozial besser über die Runden zu kommen. Eine solche Bruderschaft mit dem Namen Nikolaibund, die Jahr für Jahr einen Schiffsleutjahrtag veranstaltete, gab es auch in Kirchdorf. Sie landete auf dem Friedhof des Vergessens.

Ihrer früheren Bedeutung wird das nicht gerecht. Max Sinzinger, von 1969 - 73 Pfarrer in Kirchdorf und später bis 1990 Dekan von Simbach am Inn, stieß zufälligerweise beim Durchstöbern von Kirchdorfer Archiven auf den Schiffsleutjahrtag des Nikolaibundes und wunderte sich, dass von ihm nichts mehr bekannt war. Er sprach darüber mit Otto Dorfner, einem engagierten Mitglied der Kirchdorfer Pfarrgemeinde, der als örtlicher Hobby-Historiker schon manche geschichtliche Kostbarkeit ausgegraben hatte. Fortan setzte er sich auf die Spur des Schiffsleutjartages und lüftete durch konsequente Quellensuche den Schleier des Vergessens. Zwischenzeitlich wurden weitere Recherchen angestellt, die Bemerkenswertes zutage förderten. Daraus geht hervor: der Ursprung der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt hat sehr wahrscheinlich andere Hintergründe, als bisher angenommen wurde.

Im Passauer Diözesanarchiv, das die Vergangenheit der Kirchen und Pfarreien sowie derer Seelsorger festhält, befindet sich unter der Organisationsnummer 125 des Pfarrarchivs Kirchdorf am Inn eine Akte aus der Zeit um 1850 mit dem Titel: „Satzungen des St. Nikolaibundes zu Kirchdorf oder des Schiffsleutjartages“. Darin wird über den Ursprung dieses Bundes wie folgt berichtet:

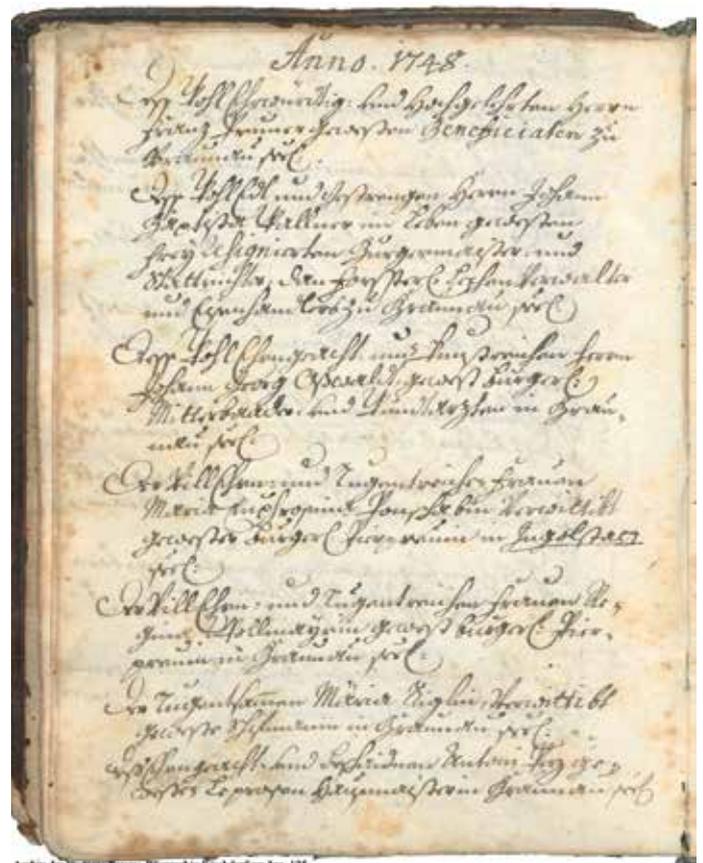
„Der St. Nikolaibund dahier ist keine förmliche, von der Kirche bestätigte und mit Ablässen begabte Bruderschaft, sondern nur ein frommer Verein, welcher seit undenklichen Zeiten besteht, von den Schiffen in Braunau als Zunftjahrtag begründet wurde und bald nach dem dreißigjährigen Kriege im höchsten Ansehen stand, wo er viele tausend Mitglieder zählte, darunter sehr viele Bürger aus verschiedenen Städten, sogar aus München, besonders aber aus Braunau und Burghausen, dann Geistliche, Officiere, Beamte und Adelige.“



Die Jungfrau Maria und St. Nikolaus, die Patrone der Schiffsleute, thronen inmitten des Hochaltars.

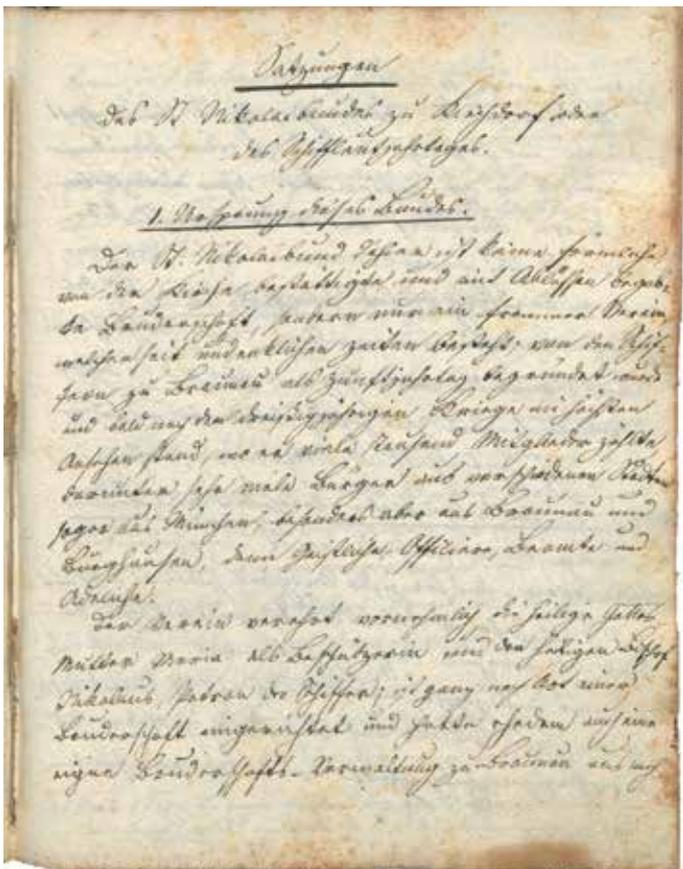


Die Kirche Mariä Himmelfahrt, der geistliche Mittelpunkt des Nikolaibundes.



Archiv des Bistums Passau, Pfarrarchiv Kirchdorf am Inn, 125

Liste verstorbener Bruderschaftsmitglieder - die meisten kamen als Folge des Österreichischen Erbfolgekrieges und der Schlacht bei Simbach durch die Pest zu Tode.



Archiv des Bistums Passau, Pfarrarchiv Kirchdorf am Inn, 125

Original-Abschrift der Satzungen des St. Nikolaibundes aus der Zeit um 1850.



Das Treideln, das Ziehen der Schiffe gegen den Strom war eine überaus schwierige Aufgabe, die den Schiffs-knechten alles abverlangte. Hier ein Stich um 1830 aus der Zulassungsarbeit „Die Lebensformen der Innschiffer“ zur Prüfung auf das Lehramt von Volksschulen von Gabriele Simon 1971.



Der prächtige Altar mit dem Gnadenbild der Mutter Gottes in der Mitte und darüber dem hl. Nikolaus

Der Verein verehrt vornehmlich die heilige Gottesmutter Maria als Beschützerin und den heiligen Bischof Nikolaus, Patron der Schiffer; er ist ganz nach der Art „einer Bruderschaft eingerichtet und hatte ehemals auch eine eigene Bruderschaftsverwaltung zu Braunau, aus mehreren Bürgern bestehend.“

Weiter heißt es: *„Die bedeutenden Überschüsse dieser Bruderschaft wurden auf die hiesige damals sehr arme Pfarrkirche verwendet und die Hilfspriester dahier unterhalten. Die Pfarrei Kirchdorf verdankt dem Nikolaibund ihr Emporkommen.“*

Der dreißigjährige Krieg dauerte von 1618 bis 1648. Er war vor allem ein Religionskrieg zwischen den Katholiken und Protestanten, der überaus grausam geführt wurde. Große Teile Deutschlands wurden in den Schlachten und nachfolgenden Plünderungen verwüstet, fast ein Drittel der Bevölkerung (ca. vier Millionen Menschen) kam durch die Kriegshandlungen oder durch Seuchen wie Pest und Pocken ums Leben. Damals bestand der Kirchdorfer Nikolaibund schon, also aus der Sicht des Verfassers der Satzung bereits über 200 Jahre, wahrscheinlich sogar viel länger, da der Bericht nicht von einer Gründung, sondern „von höchstem Ansehen“ bald nach dem Krieg sprach. Es gibt klare Hinweise, dass diese Vermutung zutreffend ist.

Es existieren nämlich Verzeichnisse der Kirchdorfer Mitglieder der Bruderschaft bzw. des Nikolaibundes und der von ihnen gestifteten Gottesdienste. Der erste Eintrag stammt aus dem Jahr 1592 und besagt, dass ein Virgil Brandstetter und Familie ein Jahrtagsamt in Auftrag gaben und dafür 70 f (florentinische Gulden) entrichteten. Margaretha Stadlerin, Mühlerin von Ritzing, bezahlte 40 f im Jahr 1617, während Anna Gerzer, Forsterin von Julbach, 10 Jahre später für eine Jahrmesse „ein freieigenes Landl“ einbrachte - wahrscheinlich als immerwährendes Entgelt. Dass die Mitglieder bezüglich der für die Bruderschaft zu leistenden Beiträge nach ihrem Vermögen veranschlagt wurden, liegt nahe.

Aus dieser Aufstellung lassen sich zwei Erkenntnisse gewinnen: erstens, der Nikolaibund ist wahrscheinlich schon Anfang des 16. Jahrhunderts gegründet worden, zu einer Zeit, als die heutige Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt errichtet wurde (um 1507), zweitens, auch Frauen waren Mitglieder, was für die damalige Zeit gänzlich ungewöhnlich ist. Eine vorweggenommene Emanzipation der Frau, die dem Verständnis der Katholischen Kirche nicht entsprach. Insoweit unterscheidet sich der Nikolaibund in Kirchdorf von anderen Schiffsleutjahrtagen gleichen Namens: er war keine kirchliche Einrichtung, sondern, wie es in der Satzung heißt, „nur ein frommer Verein“, der des Seelenfriedens wegen ganze Familien als Mitglieder aufnahm.

Schiffsleut - Initiatoren für den Bau der Kirchdorfer Kirche?

Man kann den Faden weiterspinnen. Warum ist die Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt viel größer als es die Anzahl der Bevölkerung erwarten lässt? Um 1500 gab es in Kirchdorf höchstens 80 Feuerstellen, das entspricht etwa 800 Personen. In einer statistischen Beschreibung der katholischen Pfarrei Kirchdorf vom 5. Dezember 1800 - also 300 Jahre später - wird festgestellt, dass Kirchdorf mit allen Ortsteilen 802

Seelen zählt, bezogen auf „Communicanten“ sogar nur 640 Seelen. Warum also die große Kirche?

Es dürfte nicht abwegig sein, dass die Mitglieder der Schiffsleutbruderschaft, wenn sie denn schon existiert hat (viele entstanden in der Zeit im 1500), den Kirchenbau angeschoben haben. Weil sie in Anbetracht der großen Mitgliederzahl und der damit verbundenen vielen Seelen- und Lobgottesdienste ein großes Gotteshaus benötigten. Schließlich sollte die Kirche, die einen wohl romanischen Vorgängerbau ersetzte, ein Richtzeichen für Gottesglauben und -vertrauen in einer von einem stürmischen Fluss beherrschten Landschaft sein. Zur Erinnerung: Um 1500 war der alpine Inn noch ungebändigt, also in kein Bett gezwungen, und floss unmittelbar unterhalb der Kirche vorbei. Ein Gotteshaus als Schutz- und Trutzburg ganz in der Nähe des Flusses, das passte optimal für Schiffsleute.

Dass sie so gedacht haben, ist sogar in der Satzung des Nikolaibundes festgehalten. Dort steht, bezogen auf die beiden Patrone geschrieben: *„Auch soll schon einmal bei Anrufung der heil. Jungfrau Maria und des heiligen Nikolaus ein gewaltiger Arm des Innstromes schnell abgewendet worden seyn, welcher auf die hiesige Pfarrkirche längere Zeit heftig losstürzte und sie in Bälde durch Unterspülung fortzureißen drohte.“* Die direkte Nähe zum Inn könnte auch der Grund dafür gewesen sein, dass die Bruderschaft Kirchdorf-Braunau ihren geistlichen Mittelpunkt nach Kirchdorf legte, obwohl die Stadtpfarrkirche St. Stephan in Braunau eine bedeutende Zunft- und Handwerkskirche war und auch heute noch ist. Die Schiffer verstanden sich nicht unbedingt als handwerkliche Zunft, waren sie doch eher Abenteurer, die mit den Unbilden des Elements Wasser kämpften und sich mit grundsätzlichen Fragen einer mobilen Gesellschaft auseinandersetzten.

Nur so ist eigentlich zu erklären, warum die Braunauer Schiffer ihren Schiffsleutjahrtag als Zunftjahrtag in der Kirchdorfer Kirche Mariä Himmelfahrt feierten. Hinzu kommt: In den damaligen Zeiten gehörte Braunau noch zu Bayern und war bis zur Abtretung des Innviertels im Jahre 1779 an Österreich die wirtschaftliche und teilweise auch verwaltungsmäßige Metropole der hiesigen Region. Es gab da noch keine landsmannschaftliche Konkurrenzsituation.

Dass der Nikolaibund seine Finger beim Bau der Kirchdorfer Kirche im Spiel gehabt haben muss, kommt auch durch die Patrone der Schiffsleut, die Mutter Gottes und den hl. Nikolaus, zum Ausdruck. Sie nehmen im prächtigen Hochaltar von 1689 eine Mittelpunktswirkung ein. Dessen späte Entstehungszeit fast 200 Jahre nach dem Bau der Kirche muss kein Indiz gegen die oben genannte These sein, da der Altar Ersatz für einen Vorgänger ist, über dessen inhaltliche Ausrichtung nichts bekannt ist.

Warum hatten die Bruderschaften wie der Kirchdorfer Nikolaibund mit „vielen tausend Mitgliedern“ einen so großen Zulauf? Im Zeitalter des Ablasshandels in der katholischen Kirche, großer politischer Unruhen und der Abhängigkeit von einem gnädigen Wettergott sehnten sich die Menschen nach Frieden und Ruhe. Diese sahen sie, wie es die Kirchenführer auch immer propagierten, im Jenseits, bei Gott, der sie erlöst hat. Um sich ihr Seelenheil zu sichern, spendeten sie großzügig an die Kirchen, ließen Lobgottesdienste und Gedenkmessen lesen.

Geistlicher Nutzen der Mitgliedschaft

In den „Satzungen des St. Nikolaibundes“ werden unter Punkt 2. die „geistlichen Vortheile“ für die Mitglieder wie folgt beschrieben: *„Die geistlichen Vortheile des St. Nikolaibundes bestehen darin, daß für jedes Mitglied, sollte es auch nur ein einziges Jahr in diesem Bunde gewesen seyn, bei dessen Tod eine heil. Messe gehalten wird. Für alle insgesamt wird jährlich am Montag nach St. Valentin 1 hl. Seelen- und Lobamt, auch Rosenkranz, Gott dem Barmherzigen aufgeopfert und an den vier Quatembern (Woche nach dem Fastensonntag, vor Pfingsten, nach dem 1. Oktober, in der 1. Adventswoche) je 1 Seelenamt mit Vigil (morgendliches Totengedenken) und Libera (Totengebet: „Errette mich, Herr, von dem ewigen Tod...“) dargebracht. An allen Sonntagen und zu verschiedenen anderen Zeiten wird noch überdies öffentlich für alle verstorbenen Mitglieder gebetet. Den Mitgliedern der hiesigen Pfarrei wird bei Begräbnissen auch die Bruderschaftsfahne vorgetragen.“*

Bei so viel Gottesdiensten und geistlichen Veranstaltungen verwundert es nicht, dass der Nikolaibund für diese Aufgaben einen eigenen Hilfspriester einstellte und bezahlte. Verwunderlich ist aber, dass die Schiffsleutbruderschaft, die immerhin bis zum 2. Weltkrieg bestand, in die totale Vergessenheit geraten konnte. Der Grund dafür dürfte sein: Da sich die Verwaltung in Braunau befand, wurden alle schriftlichen Unterlagen und Dokumente dort vorgehalten. Beim schrecklichen Stadtbrand am 28. März 1874, dem 122 Häuser samt Rathaus zum Opfer fielen, wurden sie vernichtet. Alle Recherchen, um aus der Nachbarstadt weiterreichende Informationen über die gemeinsame Bruderschaft zu erhalten, waren deshalb zum Scheitern verurteilt.

Seelenheil hat seinen Preis. Das geht aus Punkt 3. der Satzung *„Von der Verpflichtung der Mitglieder,“* hervor. Da heißt es: *„Die Mitglieder haben jährlich bis zum Hauptfeste, d. i. bis zum Montag nach St. Valentin, den Jahresschilling mit 4 Kreuzern zu erlegen. Wer 2 f 20 Kreuzer (nach heutigem Geldwert etwa 1,60 Euro) bei seiner Einschreibung bezahlt, erhält 1 hl. Amt und wer 1 f 45 Kreuzer (ca. 1,50 Euro) bezahlt, erhält eine hl. Messe und ist von jeder Zahlung frei. Wer den Jahresschilling ein einziges Mal unterlässt, erhält keine hl. Messe, wenn er stirbt, außer er wäre schon über 10 Jahre Mitglied, und wer immer drei Jahre nacheinander nicht bezahlt, wird aus dem Bund gänzlich ausgestrichen.“* Ansonsten wird darauf hingewiesen, dass *„jeder Christ, der noch nicht 50 Jahre alt ist, als Mitglied aufgenommen werden kann. Gestorbene werden gar nicht mehr eingeschrieben.“*

Vielfältiger Inn-Einsatz

Übrigens: Die Kirchdorfer waren nicht nur wegen der unmittelbaren Nähe des Innflusses prädestiniert als geistliche Heimat für den Nikolaibund. Sie hatten selbst, direkt oder indirekt, mit der großen Schifffahrt zu tun: Tagelöhner verdingten sich als Schiffsleute, Bauern stellten ihre Pferde und Knechte zum Treideln ((Ziehen) der Schiffe flussaufwärts, zum Aushacken der Treidlwege und Streumähen zur Verfügung, einige bauten und reparierten Schiffe, wie der Hausname „Schopper“ in Gsetten kundtut. Schopper wurden die Schiffsbauer genannt, die Moos zum

Abdichten in die Ritzen der Schiffsplanken „schoppten“ (stopften). Die Schopperstätte zu Gsetten unweit des Edelsitzes Ritzing dürfte ein Knotenpunkt für die Schifffahrt nach bzw. vor dem Zusammentreffen von Inn und Salzach gewesen sein. Dort lagerten die Schiffe des Nachts oder luden ihre Waren um. Das Gräflich Berchem'sche Bräuhaus in Ritzing schließlich lieferte Bier in großen Mengen für die durstigen Schiffsknechte und beförderte selbst mit einem eigenen Transportschiff, einer Zille, und eigener Mannschaft Bier, Hopfen, Gerste, Holz und andere Waren auf dem Inn bis nach Passau.



Die Größe der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt steht in keinem Verhältnis zur Anzahl der Kirchdorfer Bewohner.

Zählte die Kirchdorf-Braunausehe Schiffsleutbruderschaft nach dem dreißigjährigen Krieg mehrere tausend Mitglieder, so rutschte mit Einführung der Dampfschifffahrt und kurz später der Eisenbahn diese Zahl immer weiter in den Keller. Im Jahr 1876 gehörten laut einem Mitgliederverzeichnis nur noch 624 Mitglieder dem Bund an. Aus dem Jahr 1892 liegt ein Jahresabschluss des Nikolaibundes von Pfarrer Reßhuber vor. Danach entrichteten noch 450 Mitglieder ihren Jahresschilling in Höhe von 12 Pfennigen, was eine Gesamteinnahme von 54 Mark bedeutete. Dieser Betrag wurde durch 12 Messen für verstorbene Mitglieder, Andachten, Seelen und Lobamt, Aushilfen und Ministranten wieder ausgegeben.

Selbst nach Einstellung der Innschifffahrt bestand der Nikolaibund in Kirchdorf eine ganze Weile weiter. Das Bischöfliche Ordinariat in Passau genehmigte am 19. Februar 1914, dass das Hauptfest des Schiffsleutjahrtages vom Montag nach St. Valentin auf den ersten freien Montag nach Neujahr verlegt wird. In den zwanziger Jahren versuchte Pfarrer Gahbauer eine Zusammenlegung mit der Herz-

Mariä-Bruderschaft, was aber scheiterte. Erst der 2. Weltkrieg führte das Ende der Nikolaibundes herbei. Der Inn ist endgültig gezähmt, ein großes Stück Geschichte der Erinnerung zurückgegeben. Der Lauf der Zeit geht weiter.

Fotos: Schaffarczyk/Haunreiter

VdK besucht Schnapsbrennerei und Granitweihnacht



Tagsüber ins Schnapsmuseum und zur abendlichen Stimmung zur „Granitweihnacht“ in Hauzenberg war der VdK-Ortsverband unterwegs.

Einen Ausflug in den Bayerischen Wald hat der VdK-Ortsverband Kirchdorf-Julbach unternommen. Als erste Station wurde die Schnapsbrennerei Penninger bei Hauzenberg angesteuert. Im ersten bayerischen Schnaps-Museum zeigte ein Film die Herstellung von Schnäpsen und Likören. Zu besichtigen waren eine alte Destille und Abfüllanlagen, sowie Messeinrichtungen und Schriftstücke, historische Geräte aus der Obstverarbeitung und Gerätschaften von verbürgtem Schwarzbrennen. Nach einem Einkauf im Museumsladen ging es weiter zur „Granitweihnacht“

IT GRANDL TV - SAT - PC - Telefon - Handy
Elektrogeräte - Schulbedarf
Römerstraße 24, 84387 Julbach, Tel. 08571-2488, Mobil 0 171-3769544

ab.entholzner@gmx.de
ARCHITEKTURBUERO ENTHOLZNER
D - 84375 KIRCHDORF/INN-SEIBERSDORF
TELEFON+49/8571/920278 MOBIL+49/170/3119272

PREX
metallbau+heiztechnik
Bierstraße 3, 84375 Kirchdorf
Tel. 08571 / 14 89, Fax 920631

in Hauzenberg. Hier ist ein Weihnachtsmarkt in einem alten Steinbruch untergebracht. Vorbei an zahlreichen Verkaufsständen ging es in den Vorführraum zu Filmen aus der Zeit des aktiven Granitabbaus an dieser Stelle. Im Freien standen weitere Buden mit Weihnachtsartikeln, Getränken und Esswaren. Einem Schmied konnte man bei der Herstellung von Mini-Hufeisen über die Schulter schauen. Unterhalten von einer Blaskapelle kam schnell angenehme vorweihnachtliche Stimmung auf und es fiel schwer diese gastliche Stätte wieder zu verlassen, um heimzufahren ins Inntal.

Nikolausaktion der Pfadfinder Kirchdorf am Inn

Auch dieses Jahr boten die Kirchdorfer Pfadfinder wieder die Nikolausaktion an.

Mehrere Pfadfinder verkleideten sich als Hl. Nikolaus und fuhren mit dem Krampus nach Julbach, Kirchdorf, Simbach und Umgebung.

Heuer waren es ca. 106 Anmeldungen – diese geschahen größtenteils über die Online-Anmeldung der Website (www.pfadfinder-kirchdorf.de)

Letzten Mittwoch wurden die Routen geplant und am Freitag Nachmittag ging es dann los. Leider gab es heuer keinen Schnee, so musste statt des Rentiers das Auto genommen werden. Sehnsüchtig wurde der Nikolaus und sein Knecht Ruprecht bei den Kindern und Familien erwartet! Lob und Tadel wurde ausgesprochen und der große Sack vom Krampus wurde entleert. Die Kinderaugen strahlten! Die Kinder beschenkten wiederum den Nikolaus mit selbstgemalten Bildern, Plätzchen oder sangen ihm ein Lied vor. Manche hatten sogar ein Gedicht vorbereitet.

Danach verabschiedete sich der Hl. Nikolaus und zog weiter...

Die Kirchdorfer Pfadfinder bedanken sich für das Verständnis der Familien, wenn die Ankunft des Hl. Nikolaus sich um einige Minuten verzögerte.

Außerdem bedanken sich die Pfadfinder bei allen Familien für die Spenden und wünschen an dieser Stelle eine besinnliche Adventszeit und frohe Weihnachten!



Der hl. Bischof Nikolaus und Knecht Ruprecht zu Besuch bei Familie Kinninger in Strohhalm (Kirchdorf).

Verantwortlich f. d. Inhalt: 1. Bürgermeister Johann Springer, Gemeinde Kirchdorf a. Inn
Herstellung: LEHNER Druck und Medien, Blumenstr. 12, 84359 Simbach a. Inn
Tel. 08571/2638, Fax 3445 E-Mail: druckerei.lehner@t-online.de